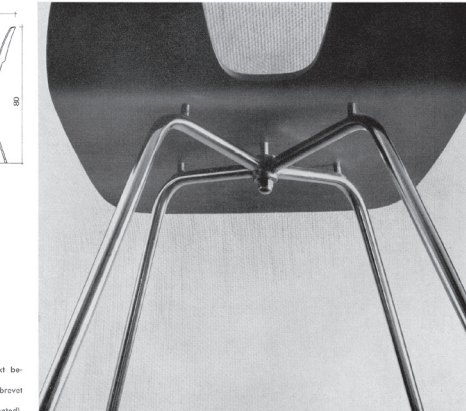




Stuhmerkmal von H. Bellmann.
Le chaise de la salle à manger, modèle H. Bellmann.
The diningroom chair of H. Bellmann.



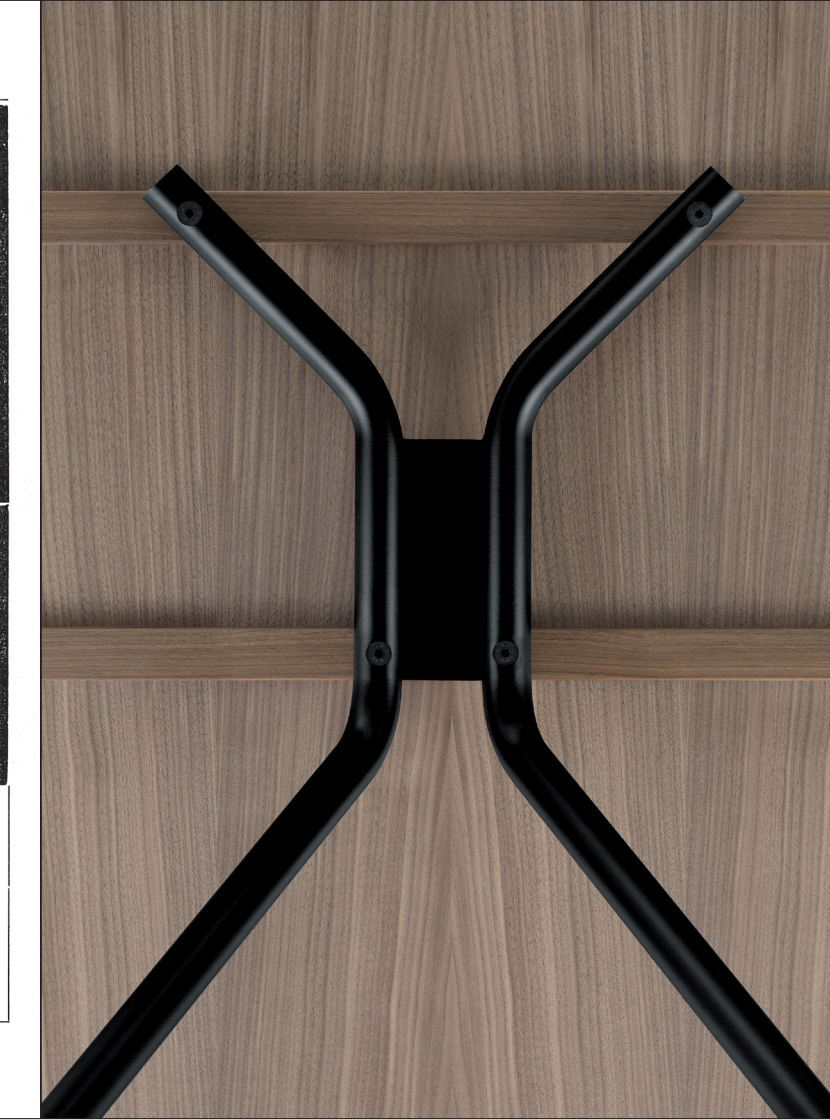
Der Sitz ist vom Untergestell aus an einem Punkt befestigt. (Gesamtlich geschützt)
Le siège est fixé en un seul point du châssis (brevet déposé).
The seat is mounted at one point on the frame (patented).



Tisch Nr. 7060 St
Stuhl Nr. 4017 St
Entwurf: Hans Bellmann, Arch. BSA

A.G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN GLARUS

HORGEN-GLARUS



HORGEN-GLARUS

stapelbarer Tisch, Grösse 53x43 cm, Höhe 41,5 cm, Füsse Stahlrohr, schwarz, matt emailliert oder verchromt.
Blatt Pressholz wasserfest verleimt, poliert, in Birke, Esche, Ahorn, Mahagoni, Nussbaum.

tables empilables, dimensions 53x43 cm, hauteur 41,5 cm, pieds tube-acier, emailé noir mat ou chromé.
Feuillet contreplaqué moulé, poli, bouleau, frêne, érable, acajou, noyer.

ENTWURF HANS BELLMANN SWB



Mod. 7030 S

A.G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS TEL. 058-5 20 91 / 92 / 93
S.A. FABRIQUE DE MEUBLES HORGEN-GLARUS A GLARUS



bellmann horgenglarus

since 1880
handcrafted in switzerland

ag möbelfabrik horgenglarus, ch-8750 glarus
telefon +41 55 645 34 00, fax +41 55 645 34 01
www.horgenglarus.ch

einpunktstuhl

Hans Bellmann, 1951



einpunktstuhl 7-050
Sitzschale Formsperrholz, Metallgestell schwarz matt oder verchromt

ga stuhl

Hans Bellmann, 1955



ga stuhl 7-070
Sitzschale Formsperrholz zweitellig, Metallgestell schwarz matt

ateliertisch

Hans Bellmann, 1953



ateliertisch t-7060
Tischblatt furniert mit Massivholzkanten auf Contre-Façon, Metallgestell schwarz matt

stapeltischchen

Hans Bellmann, 1954



stapeltischchen t-7030
Beistelltisch Formsperrholz, Metallgestell schwarz matt, stapelbar

hans bellmann

* 25. September 1911, Turgi, Schweiz; † 26. Oktober 1990, Wiggwil, Schweiz
 Hans Georg Bellmann wächst im Kanton Aargau auf. Seine Mutter stammte aus dem bayrischen Augsburg, sein Vater war ein Dresdner Galvaniseur. Nach seiner Bauzeichnerlehre im Schweizerischen Baden zieht Hans Bellmann 1931 nach Dessau, um am Staatlichen Bauhaus zu studieren. Begegnungen mit Wassily Kandinsky, Lilly Reich, Alfred Arndt und Hinnerk Scheper beeinflussten Bellmann und sein Schaffen nachhaltig. Nach nur fünf Semestern erhält er das Bauhaus-Diplom Nr. 115, eines der letzten Diplome vor der Schliessung des Bauhaus, unterschrieben von Ludwig Mies van der Rohe und Ludwig Hilberseimer.
 Bellmann arbeitet zunächst in Berlin als Architekt im Atelier von Mies van der Rohe, kehrt aber aufgrund der politischen Verhältnisse bereits 1934 wieder in die Schweiz zurück. Aus Protest gegen das nationalsozialistische Regime gibt Bellmann 1936 seinen deutschen Pass zurück und wird zwei Wochen vor Ausbruch des zweiten Weltkriegs in die Schweiz eingebürgert. Bellmann arbeitet für einige renommierte Architekten darunter Leopold Boeckler, Rino Tami, Hans Brechbühler und Alfred Roth. In seinem 1946 gegründeten Atelier entwirft Bellmann Möbel und Produkte für viele namhafte Unternehmen, darunter das Spannstützengestell, den Kolonialtisch oder den Einpunktstuhl.
 Als Formberater ist Bellmann für unterschiedliche Unternehmen tätig, etwa den Küchenhersteller Therma. Für die visionäre Schau «Kunst und Wohnkultur» im Kunsthaus Luzern richtet Bellmann 1951 den Oberlichtsaal mit zeitgenössischen Möbeln ein. Das Haus am Greifensee ist das erste, in den 50er Jahren realisierte Architekturprojekt Bellmanns. Bis heute ist es bewohnt und wurde nie renoviert. Ein sehr eigenständiger Entwurf mit einer einzigartigen Raumaufteilung: Kinderzimmer, Büro und Schlafzimmer sind in einer offenen Galerie zusammengefasst. Für die Expo 1964 in Lausanne entwirft Bellmann ein neues Schweizer Telefon.
 Bellmann nimmt verschiedene Lehrtätigkeiten in der Schweiz, den USA und Deutschland wahr. Im Jahr 1953 beruft ihn Max Bill als Gastdozent an die Hochschule für Gestaltung nach Ulm. Dort trifft er seinen Bauhaus-Meister Josef Albers wieder, der sein Freund bleibt bis ins hohe Alter. Mit ihm tauscht er sich über Kunst und Gestaltung aus, aber auch über das gerade entstehende Bauhaus-Archiv und dessen Bedeutung. In den 80er Jahren reist er auf Einladung von Antony H.P. Wong, ein ehemaliger Student Bellmanns, nach Hongkong und arbeitet in dessen Architekturbüro mit.
 Bellmann war geprägt von den Umständen seiner Zeit und erprobte neue Materialien, Technologien und Fertigungstechniken. Seine Entwürfe zeichnen sich durch grosse Ökonomie der eingesetzten Mittel und klare, schnörkellose Formen aus. Der Schweizerische Werkbund honorierte Hans Bellmann mit einem Dutzend Auszeichnungen «Die Gute Form».



Bild: Stiftung Bauhaus Dessau

